

Überdurchschnittliche Entwicklung

Donau-Iller Bank legt Zahlen vor – Kundenvolumen liegt bei 2,61 Milliarden Euro

Von Tobias Götz

EHINGEN - Mit einer überdurchschnittlich guten Entwicklung hat die Ehinger Donau-Iller Bank ihr Geschäftsjahr 2020 abschließen können. Am Dienstag hat die Genossenschaftsbank ihr Zahlenwerk präsentiert – das betreute Kundenvolumen beträgt 2,61 Milliarden Euro. Somit hat sich die Bank besser als der Durchschnitt der Genossenschaftsbanken in Baden-Württemberg entwickelt.

„Wir sind zufrieden. Wir sind sogar sehr zufrieden“, betont Vorstandssprecher Jost Grimm, nachdem er die Zahlen seiner Bank vorgestellt hat. Und die Bilanz des Jahres 2020 ist natürlich auch für die Donau-Iller Bank eine besondere – schließlich ist es der erste Abschluss, der fast ein ganzes Jahr Pandemie beinhaltet. So konnte die Bank ihr betreutes Kundenvolumen um 223 Millionen Euro auf jene 2,61 Milliarden Euro steigern (9,3 Prozent). Die Pandemie, so Grimm, habe auch das Nutzungsverhalten der Kunden nachhaltig verändert. Die digitalen Zugangswege sind mehr geworden, die Zahlungen mit Karte oder Smartphone haben von bisher 53 Prozent auf 63 Prozent zugenommen, zehn Prozent mehr Kunden haben sich für eine Freischaltung für das eBanking entschieden.

Wie seit mehreren Jahren schon, bereitet auch aktuell der Donau-Iller Bank die anhaltende Niedrigzinsphase große Probleme, nicht umsonst hat die Bank mit Projekten wie den Volksbank Höfen im Herzen Ehingens oder dem Neubau in Erbach Immobilien verstärkt als neue Geschäftsfelder erschlossen. Denn der Immobilienmarkt boomt, was die Bank auch bei den Bauherren, bei Immobilienkäufern und Sanierern durch Kredite feststellen kann. Aber auch Investitionen in die Wertpapiere haben laut Jost Grimm zugenommen, so stieg das Wertpapier-Ordervolumen der Bank um 36 Prozent auf 71 Millionen Euro.

Gerade das Kreditgeschäft der Donau-Iller Bank mit einer Steigerung von 9,5 Prozent oder 92,021 Millionen Euro ist groß, hinter dieser Zahl verbergen sich Neukreditzusagen von 214 Millionen Euro, was rund 25 Prozent des gesamten Kreditvolumens der Bank ausmacht. Sprich: Kredite, sowohl im privaten als auch im gewerblichen Bereich, werden aufgrund der Niedrigzinsphase weiterhin enorm nachgefragt.

Die Pandemie hat aber auch gezeigt, dass die Menschen immer mehr versuchen, ihr Geld zusammenzuhalten. „Eine Besonderheit stellen die stark gestiegenen Kundeneinlagen dar. Insgesamt flossen über 100 Millionen Euro zu, was einer Steigerung von 11,4 Prozent entspricht“, erklärt Grimm und sagt: „Aus diesem Grund



Die Chefetage der Donau-Iller Bank (v.l.): Prokurist Thomas Freudenreich, Vorstandssprecher Jost Grimm, Vorstand Gerhard Deuringer und Generalbevollmächtigter Matthias Hirling. FOTO: GÖTZ

mussten auch wir handeln und haben mit rund 70 Unternehmen und Kommunen ebenfalls eine Vereinbarung über ein Verwarentgelt getroffen. Privatkunden sind derzeit noch nicht betroffen, doch hier gilt es ebenso, bei größeren sechsstelligen Privateinlagen im Laufe des Jahres Gespräche mit den Kunden zu führen. Rund 97 Prozent unserer Kunden werden jedoch hiervon nicht betroffen sein.“ Denn der durchschnittliche Sparer habe rund 25 000 Euro auf der hohen Kante, so Grimm.

Trotz der Niedrigzinsphase konnte die Donau-Iller Bank bei der Ertragslage ein ähnlich gutes Ergebnis wie im Jahr 2019 erzielen. Jost Grimm: „Die Ertragslage war sowohl im Bankgeschäft als auch im Warengeschäft gut. Nach wie vor sinkt der Zinsüberschuss, doch gelingt es uns gut, diesen mit anderen Maßnahmen zu kompensieren. Auch aus diesem Grund liegen wir im Betriebsergebnis deutlich über dem Durchschnitt aller Genossenschaftsbanken in Baden-Württemberg. So haben wir mit 11,904 Millionen Euro wieder nahezu das glei-

che Betriebsergebnis wie im Vorjahr erwirtschaftet (11,707 Millionen Euro). Besonderes Augenmerk liegt derzeit auf den Kreditengagements im Firmenkundenbereich. Während sich die Immobilienpreise weiterhin nach oben bewegen und Bauplätze wie auch Wohnungen und Häuser im Bestand ein seltenes Gut sind, können wir glücklicherweise auch im Firmenkundenbereich keine Auffälligkeiten feststellen. Natürlich beobachten wir die besonders betroffenen Branchen sehr genau, gehen allerdings davon aus, dass sich hier erst im letzten Quartal dieses Jahres und dann 2022 die Auswirkungen bemerkbar machen werden.“ Betroffene Branchen seien hier „mutmaßlich“ vor allem die Gastronomie, der Einzelhandel und Reiseunternehmen.

Beim Warengeschäft, das die Bank von und in Oberstadion betreibt, konnte ebenfalls zugelegt werden. Der Umsatz lag bei 7,6 Millionen Euro, der Rohertrag konnte von 401 000 auf 755 000 Euro gesteigert werden.

Allgemein möchte die Donau-Iller Bank weiterhin auch mit ihrem Filial-

netz für die Kunden erreichbar bleiben, allerdings erklärt Jost Grimm: „Die Corona-Pandemie hat weiter die Nutzung unserer Geschäftsstellen verändert. Leider nimmt der Besuch vor allem der kleinen Filialen weiter ab. Dies erfordert neue Strukturen, um mit unseren Kunden in Kontakt zu bleiben. Regelmäßig finden daher Analysen zu jeder Filiale statt. So wurden und werden die Geschäftsstellen in Balzheim, am Wenzelstein und am Marktplatz in Ehingen als SB-Zweigstellen neu gestaltet. Ersingen wird zukünftig von Erbach und Rißtissen betreut und Schnürpflingen von Staig. Nach wie vor haben die Kunden, die den Filialservice nutzen, zwischen fünf und zehn Autominuten zur nächsten regionalen Hauptstelle.“

In Sachen Dividendenausschüttung folgt die Bank auch in diesem Jahr der Ansicht der Aufsichtsbehörden, keine Ausschüttung vorzunehmen. „Somit erhöht sich der Gewinnvortrag auf insgesamt 514 571,02 Euro. Dieser Betrag steht, bei weiterer guter Entwicklung, im nächsten Jahr für einen Ausschüttungsbeschluss zur Verfügung“, so Grimm, der die Vertreterversammlung auch in diesem Jahr wieder „postalisch“ stattfinden lassen wird. Die Vertreter werden angeschrieben.

Insgesamt entstehen in den Volksbank Höfen zwölf Wohnungen mit Größen zwischen 79 und 129,5 Quadratmetern. Die Bank startet jetzt die Vermietung der Innenstadtwohnungen. Mietinteressenten können sich ab sofort bei der Donau-Iller Bank unter vermietung@donau-iller-bank.de oder telefonisch 07391/507 2152 bei Martina Ruess melden.

Zahlen & Fakten

Bilanzsumme (+15,64 Prozent)

2020: 1 423 153 000 Euro
2019: 1 230 715 000 Euro

Einlagen gesamt (+11,62)

2020: 1 010 883 000 Euro
2019: 905 632 000 Euro
gewerblich: 385 730 000 Euro
Wohnungsbau: 435 267 000 Euro

Betreutes Kundenvolumen (+9,33)

2020: 2 615 365 000 Euro
2019: 2 392 217 000 Euro

Konten

2020: 90 413
2019: 90 686

Geschäftsstellen

2020: 21
2019: 23

Geldausgabeautomaten

2020: 26
2021: 25

Mitglieder: 27 347
Münzeinzahler: 6